

# Auf der Suche nach tiefgründigen Wahrheiten

Seite R 2 / Holzkirchner SZ Nr. 152

Das neue Ensemble SpielsPUR debütiert erfolgreich mit „Messer in Hennen“ im Unterdarchinger Kirchenwirt

Montag, 5. Juli 2004

**Valley ■** Mit dem Stück „Messer in Hennen“ hatte sich das Ensemble von SpielsPUR ein hoch dotiertes Stück für ihr Debüt im Landkreis ausgesucht. Unter der Regie von Andreas Esser spielten Anja Erbricht, Adnan Erten und Falk Janisch insgesamt hervorragend das Erstlingswerk von David Harrower, das 1997 zum besten ausländischen Stück des Jahres gewählt wurde. Zum Erfolg der Aufführung trug wesentlich das phantastische Bühnenbild von Alexandra Koch bei.

Die Geschichte von William, dem Pflüger und seiner Frau ohne Namen, die in einer archaischen, von Aberglauben geprägten Welt leben, in die der Müller Gilbert Horn nicht passt, da er Bücher liest und seine Gedanken niederschreibt, erschließt sich dem Betrachter nicht unmittelbar. Horn ist zunächst abgestoßen von William, der seine Frau schlechter als seine Stuten behandelt. Der grobe, primitive Mann, von Falk Janisch überzeugend selbstherrlich und machohaft dargestellt, braucht seine Frau zum Arbeiten. Nicht umsonst wird er Stuten-Willy genannt und sein geheimnisvolles Tun im Stall erschreckt seine Frau, die sich ihm aber dennoch absolut unterordnet. So gehört die

Sympathie des Zuschauers unmittelbar der namenlosen Frau, dem Opfer. Anja Erbricht spielt sie tiefgründig und glaubwürdig. Sie arbeitet hart, aber sie stellt auch Fragen. In tiefer Gläubigkeit versucht sie hinter die Dinge zu schauen. „Wenn ein Ding einen Namen hat, dann hat es einen Zweck.“ Sie schaut zum Himmel, zu den Wolken und auf die Erde, in die Pfützen, in denen man „die Fußstapfen der Vögel“ sieht. Sie sieht das Kaninchen, das rennt, die Vögel, die fliegen und sie hört den Wind. „Was ist, wenn der Wind pffft macht?“, fragt sie ihren Mann. Aber William kann sie nicht verstehen.

Erst Gilbert Horn, der der Mörder-Müller genannt wird, da die Dorfbewohner glauben, er habe Frau und Kind ermordet, versteht die Frau. Adnan Erten spielt glaubhaft den nachdenkenden Müller, der dennoch fest im Leben steht. Und dann kippt die Geschichte, und der Betrachter wird gezwungen, sich die Botschaft zu erarbeiten. Es ist das Verdienst der Gruppe SpielsPUR, mit der Aufführung dieses zeitgenössischen Stückes zum Nachdenken anzuregen, nicht nur Unterhaltung anzubieten, sondern tiefgründige Wahrheiten nicht auf die

Schnelle und auf dem Silbertablett zu servieren, sondern den Zuschauer mitzunehmen und zum Hinterfragen zu bewegen. Überflüssig sind zweifellos die obszönen Passagen, die keine Bedeutung für das Geschehen haben. Davon abgesehen ist die Dramaturgie dicht und spannend, Regisseur Andreas Esser hat eine sehenswerte Inszenierung geschaffen.

Kreativ und abwechslungsreich präsentiert sich das Bühnenbild

von Alexandra Koch, das mit wenigen Mitteln überraschende Momente parat hat. Die nächsten Aufführungstermine im Kirchenwirt in Unterdarching sind: Freitag, 9., und Samstag, 10. Juli um 20.30 Uhr. Karten: Getränkemarkt Unterdarching (08024/4773189), Schreibwaren Hummelberger, Holzkirchen (08024/7290) oder im Internet: [karten@SpielsPUR.de](mailto:karten@SpielsPUR.de) und an der Abendkasse. MONIKA ZIEGLER



*Archaisches Seelendrama des Stuten-Willys (Falk Janisch) und seiner namenlosen Frau (Anja Erbricht).*

Foto: Haas